

Was baut Bern?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WAS BAUT BERN ?

AUFNAHMEN VON KNIPS KLEX

Nebenstehend links: Angesichts der romanischen Altstadt entstehen kontrastreiche Wohnhäuser auf dem hohen Gryphenbühl.



Auch die neuen Hochschulfrauen an der Madsenstrasse zeigen strenge Fassung. Es sind sechs Gebäude, die unter andern die Abteilungen für Gerichtsmedizin, Naturwissenschaften und das pharmazeutische Institut aufnehmen sollen.

Man reißt Räume, die nahe zu den Nischen heranziehen, nicht mehr um, sondern läßt sie als willkommenen Bauderschmuck zur Natur stehen.

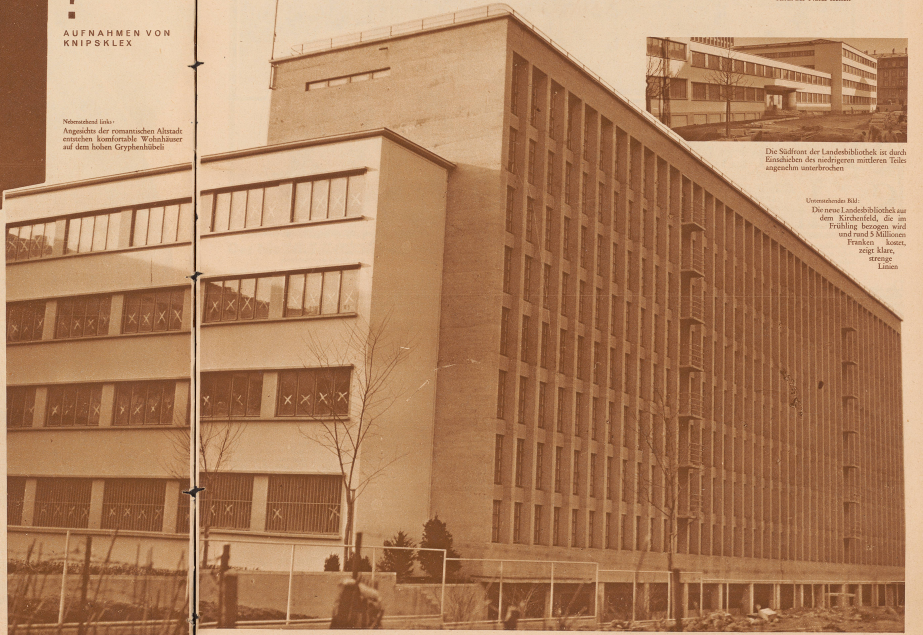


Das städtische Gaswerk hat zu andern Erweiterungen einen neuen Platzraum bauen lassen.

Unsere Städte bauen öffentliche Gebäude — städtische, kantonale und eidgenössische —, Wohnhäuser und Fabriken. In einer fortgesetzten Reihe unserer Nummern wollen wir von da und dort dieses und jenes im Bilde festhalten. Wir beginnen im Zentrum der Schweiz.



Wohnhäuser bekommen geschweifte Läden an Erkern und Balkonen, die dem ganzen Haus etwas behaglich wehendes geben.



Die Stäuffer der Landesbibliothek ist durch Einziehen des niedrigeren mittleren Teils angenehm unterbrochen.

Umstehende Bild: Die neue Landesbibliothek auf dem Kirchenfeld, die im Frühling bezogen wird und rund 5 Millionen Franken kostet, zeigt klare, straffe Linien.